



Unsere Orchideengärtner

Ein abgeschlossenes Lebenswerk

Rita JONULEIT

Cornelius OLLIGS

Die Geschichte eines Lebens ... die Orchideenwelt muss eine Koryphäe und noch dazu eine vielseitige Bezugsquelle entbehren. Cornelius OLLIGS in Widreshoven bei Grevenbroich schloss zum 31.12.2009 seinen großen Orchideen-Betrieb. Er nannte acht Gewächshäuser auf 4.700 Quadratmetern Fläche mit tausenden Pflanzen sein Eigen. Eine ansprechende Ladenfläche bot dem Kunden einen vielfältigen Überblick über Pflanzen und Gestecke, sowie Zubehör zum Hobby. Rund 100 Liebhaber nutzten seinen Sonder-Service, ihre Schützlinge bei ihm auf angemieteten Flächen mitkultivieren zu lassen, und wurden jeweils extra informiert, wenn Pflanzen blühten. Dieses Angebot gibt es inzwischen bei einigen Gärtnereien. Doch die aus diesem 30 Jahre währenden Kundendienst bei OLLIGS erwachsenen Freundschaften bleiben bestehen. Und „diese Freunde“ genossen die Freiheit, sich ihre Pflanzen selbst umtopfen zu können, sprich, sich fast unbegrenzt um ihre Orchideen selbst kümmern zu können. So entstand ein samstägliches Treff. Bis zu 20 Liebhaber trafen sich regel-

mäßig zum Plausch und Austausch in humorvoller Atmosphäre mit dem großzügigen Hausherrn.

Das ist nur eins der ausgefallenen Charakteristika von Cornelius. 1937 geboren, in der dritten Generation den Vornamen geerbt, verlor er den Vater bereits im Alter von sechs Jahren. Drei Jungen und drei Mädchen, davon ein Zwillingsspärchen, haben bis heute teilweise sehr herzlichen geschwisterlichen Kontakt. Er selbst war verheiratet und hat vier Töchter.

Entsprechend seiner Neigung lernte er in einer Gärtnerei im Kölner Norden Blumen- und Zierpflanzenbau. Im ersten Jahr kam er dann zum ersten Mal mit den Exoten in Berührung. *Paphiopedilum*, Cattleyen und Warmhaus-Dendrobien zogen ihn in ihren Bann. Dann folgten zwei Jahre Tätigkeit in Stuttgart-Velbach. Allerdings beschäftigte er sich mehr mit Nelken, Freesien, Geranien und Alpenveilchen. Über ein Zeitungsinserat erfuhr er von der Suche der Firma WICHMANN Orchideen, die zwei Gärtnergehilfen benötigte. So landete er beim legendären Arthur ELLE, der ihn mit der Maßga-

be annahm: „Vergiss alles, was du gelernt hast, und fange hier bei mir bei Null an!“

Bald war er soweit, dass er *Paphiopedilum Maudiae* eintopfen durfte.

In Celle lernte OLLIGS den bekannten Züchter Burkhard HOLM kennen. Diese dort geschlossene Freundschaft dauert bis heute. Für den Besuch der Meisterschule trennten sich ihre Wege: Nach zwei Jahren intensiver Arbeit in diesem Betrieb besuchte er die Meisterschule in Friesdorf bei Godesberg. Burkhard HOLM absolvierte seinen Abschluss zeitgleich an der Schule in Hannover. Da OLLIGS als Einziger mit Orchideenkenntnissen aufwarten konnte, kommandierte der Direktor der Meisterschule ihn zur nachmittäglichen Arbeit ins Gewächshaus des ansässigen Attachés für Chile ab. Dadurch bekam er zum Beispiel auch seine erste *Paphiopedilum insigne*. Durch hervorragende Kultur und ständiges Teilen hat er in Jahrzehnten über 5.000 Exemplare der begehrten Frauenschuhpflanze gezogen. Auch die Artenschutzbehörde interessierte sich

Paphiopedilum mastersianum



mals mit rund 30 Pfennig pro Blüte gehandelt. Der damals auferlegten Lizenzverpflichtung entzog er sich. Ein weiteres Puzzlestück seiner bemerkenswerten Geschäftsgeschichte befasste sich mit Pfauen. Ein Kunde bestellte für eine Kommunion Tischdekoration mit Orchideen bei OLLIGS. Pfauenfedern sollten integriert werden, weil der Kunde selbst lebendige Vögel hielt. So kam der Orchideenliebhaber zu einer weiteren Zucht exotischer Lebewesen. Er erhielt zwei dieser faszinierenden Vögel. Über zwanzig Jahre lang leben bei ihm Pfauenpärchen mit ihrem zahlreichen Nachwuchs im Gewächshaus. Auch andere exotische Vögel (Wellen- und Nymphensittiche sowie

für diese stattliche Sammlung der Naturform. Die geforderten Papiere für diese Vielzahl von selbstgezogenen Pflanzen, überforderten die zuständigen Beamten. Sie verließen den Betrieb mit der Aussage, sich über das weitere Vorgehen informieren zu wollen. OLLIGS hat nie wieder von ihnen gehört.

Die Umwandlung eines Erbes veranlasste ihn später, ein kleines Gewächshaus zu erstellen. Aus Rio besorgte er sich von der Firma ALTENBURG *Laelia labiata*. Er nutzte dafür die Kontakte von HOLM und KOCH. Trotzdem hatte er bei der ersten Sendung erhebliche Schwierigkeiten bei der Einfuhr. Eine namhafte Spedition wickelte danach die Formalitäten für ihn reibungslos ab. 1978 erstand er die ersten Cymbidien von VACHEROT (z. B. Angelika Dezember Gold). Die Blüten wurden da-



Samstagstreff

Paphiopedilum insigne



Kleinpapageien) fanden in einer Voliere am und im Gewächshaus ihr Zuhause.

Zur Geschäftsauflösung kamen die Interessenten der zum Teil beachtlichen Orchideen-Schaupflanzen und Raritäten wegen, aber auch Begleitpflanzen wie Bromelien, Farne und Tillandsien zum allgemeinen Schnäppchen-Ausverkauf. Eine weiße Pfauenhenne mit ihren Küken und vier Hähne kreuzten dabei den Weg der Kunden.

Seine Privatsammlung ist riesig! Von *Dendrobium* Gattton Sunray, eine seiner ersten Pflanzen, hat er in-



Odontioda Feuerkugel

zwischen über 20 prachtvolle Exemplare. Über 40 Jahre durchkultivierte *Paphiopedilum mastersianum*-Pflanzen sind Beispiele seiner Kulturerfolge. In anderen Sammlungen haben die Versuche nicht funktioniert. Die Frauenschuhe befanden sich nach kurzer Zeit im Orchideenhimmel.

Prächtige Hybriden aus der Zucht von Hilmar DOLL hat er ebenfalls gesammelt.

Zu den größten Erfolgen, die seine Kultur auch durch die Fachpresse bekannt gemacht haben, zählten die Auszeichnungen, erhalten auf den damals alle 2 Jahre stattfindenden Orchideen-Ausstellungen in Bergheim bei Köln.

Ein ehemaliger Mitarbeiter hatte vor einigen Jahren die Geistesgegenwart, abgeblühte Stücke der ersten gelben Cattleyen, die auf dem Markt waren, aus Holland kistenweise mitzunehmen. OLLIGS päppelte diese begehr-

ten Schönheiten liebevoll und geduldig mit Fachkenntnis auf. Bald erfreuten sich seine Kunden an den prächtigen, aber noch kaum im Handel befindlichen Pflanzen.

Seine Frau führte lange Jahre einen sehr erfolgreichen Blumenladen bei Mönchengladbach.

Die Menschen spielen für den kultivierten, feinfühligem Gentleman der alten Schule jedoch auch immer eine große Rolle. So erklärt sich seine riesige Beliebtheit und sein großer Freundeskreis. Seine feine, stille, mit besonderem Humor gewürzte Art zieht die Menschen immer noch in seinen Bann. So auch den Nachbarsjungen Tim WELCH aus Nievenheim. Für den heute 23-jährigen hat OLLIGS mit seiner Geduld und Erklärungsbereitschaft die Liebe zu den Pflanzen gefördert. Mit acht Jahren traf Tim auf den freundlichen Pflanzenfachmann. In Opas Garten setzte er dann Tipps und Anregungen von OLLIGS bei seinen eigenen

Zöglingen um. Nach dem Abschluss der Schule kam nur noch ein Gartenbaustudium für ihn in Frage. Heute betreibt Tim mit zwei Freunden einen erfolgreichen, groß angelegten Palmenhandel mit Gartencentern, Baumschulen etc.. Er selbst bevorzugt Orchideen wie die Gattungen *Phalaenopsis* und *Cattleya*.

Eine weitere Besonderheit auf OLLIGS Betriebsgelände ist sein „Orchideenbaum“ im Garten. Riesige Stücke von Odontoglossen, Cymbidien und Dendrobien baumeln im Sommer leise im Wind und belohnen den Kultivateur mit ihren ausgefallenen Blüten.

Hier werden Besonderheiten wie *Cuitlauzinia pendula* und historische *Odontoglossum*-Hybriden von Arthur ELLE und Kuno KRIEGER übersommert. Ein herausragendes Beispiel ist die knallrote *Odontioda* „Feuerkugel“ von Arthur ELLE, eine echte Sensation in den 70er Jahren. Heute noch ein echter Hingucker.

Auch die Wiese vor dem Wohnhaus, um den Baum herum, wurde mit etlichen Erdorchideenarten in ein sehenswertes Biotop verwandelt. Die Mutterpflanzen stammten aus nicht verkauften *Dactylorhiza*-Arten und -Hybriden, die in den Paletten am Rand der Rasenfläche abgestellt wurden und sich von hier aus über die Fläche ausgebreitet haben.

Nachdem sich der rüstige Senior Mitte des vergangenen Jahres zur Aufgabe seiner Firma entschlossen hatte, stand der Hof täglich voll. Die Kunden beeilten sich, möglichst als Erste die schönsten Stücke, die ausgefallenen Raritäten zum günstigen Preis zu erwerben. Ein Gewächshaus mit seiner Privatsammlung wird ihm über den Trennungsschmerz hinweghelfen. Ebenso seine langjährige Lebenspartnerin. Mit ihr möchte er die Ruhe genießen und seine Freundschaften pflegen.

Fotos: © Rita JONULEIT

Rita JONULEIT
Mittel-Carthusen 2
D-58553 Halver

Cornelius OLLIGS



Bemerkungen zu den Gattungen *Ceraia*, *Cylindrolobus* und *Flickingeria* auf den Philippinen

Wally SUAREZ

Zusammenfassung

Neukombinationen für philippinische Arten von *Ceraia*, *Cylindrolobus* und *Flickingeria* werden zusammen mit der neuen Sektion *Pilosilabrum* innerhalb der Gattung *Cylindrolobus* vorgeschlagen.

Ceraia LOUR.

In einer Veröffentlichung von Mark A. CLEMENTS aus dem Jahr 2003 wurde die Gattung *Ceraia* LOUREIRO wieder aufgestellt, um eine Gruppe von Arten aufzunehmen, die früher als *Dendrobium* mit dem Sektionsnamen *Crumenata* geführt wurden. Nachdem ich die Argumente, *Ceraia* von *Dendrobium* zu trennen, als ausreichend erachtete, werden sie hier akzeptiert, wenn auch mit einigen Vorbehalten.

Ceraia ist durch die folgenden typischen Eigenschaften klar erkennbar: membranartige, meist duftende Blüten, die in Abhängigkeit von der jeweiligen Art lediglich ein paar Stunden bis ungefähr 3 Tage blühen; ein Labellum, welches der Basis des langen Säulenfußes direkt angeheftet ist und zusammen mit den seitlichen Sepalen ein hervorstehendes Mentum bildet. Weiter durch 2–5 ausgeprägte, längs verlaufende Kämme auf dem Mesochil (Anm. d. Redaktion: Mittelabschnitt der Lippe), die meist von gelber oder grüner Färbung sind, sich jedoch farblich fast immer von der Lippe unterscheiden.

Die meist einzelnen Blüten stehen mit den sie bedeckenden Hüllblättern entweder entlang der beblätterten Triebe oder an den nackten, blattlosen, oberen Bereichen der Triebe. Zusätzlich sind eine Anzahl der Arten für ihr synchrones Blühverhalten bekannt, bei dem alle Pflanzen eines bestimmten Gebietes ihre Blüten zur selben Zeit öffnen und schließen. Die vegetativen Merkmale sind nach meiner Beobachtung sehr variabel und beinhalten Pflanzen mit pseudobulbenarti-

gen Stammbasen – verzweigt oder unverzweigt – mit Blättern, zweiblättrigen oder mehrblättrigen Trieben mit Blättern, die entweder flach oder teret sind, die der Reihe nach entweder sehr lang und schmal sind oder kurz und stämmig. Daneben sind Formen, denen die Pseudobulben fehlen, mit seitlich abgeflachten, meist sehr fleischigen Blättern bekannt. Repräsentanten dieser letzten Gruppe wurden in der Vergangenheit von bemerkenswerten Taxonomen wie SCHLECHTER oder AMES zu der zu *Dendrobium* gehörenden Sektion *Aporum* gestellt, obwohl sie eine sehr enge Ähnlichkeit der Blüten mit der Sektion *Crumenata* besitzen. Oakes AMES z. B. platzierte *Dendrobium escortorii* auf dem Typusbeleg der Art (Escritor 20683 AMES) in die Sektion *Aporum*. SCHLECHTER trennte eine

weitere Sektion *Strongyle* als Teil von *Aporum* ab. *Strongyle* wurde von LINDLEY für die Arten mit drahtigen Trieben und tereten Blättern aufgestellt (siehe unten). Als *Aporum* 1981 durch die Studien von BRIEGER über die *Dendrobinae* wieder den Gattungsrang erhielt, nahm RAUSCHERT 1983 einige Überführungen zu *Aporum* vor; unter diesen waren die Arten vom *Crumenata*-Typ mit den seitlich abgeflachten Trieben und Blättern. Diese Betrachtung wurde in der Veröffentlichung von CLEMENT 2003 wiederholt, als er neue Namenskombinationen nach seinen Interpretationen von *Aporum* vornahm, in denen *Strongyle* ordnungsgemäß mit eingeschlossen ist. Es scheint dabei großes Augenmerk auf das vegetative Äußere der betreffenden Pflanzen gelegt worden zu sein.

Ceraia hymenantha



Notes on Philippine *Ceraia*, *Cylindrolobus* and *Flickingeria*

Wally SUAREZ

Abstract

New name combinations in Philippine members of *Ceraia*, *Cylindrolobus* and *Flickingeria* are proposed, together with a new section within *Cylindrolobus*, namely section *Pilosilabrum*.

Ceraia LOUR.

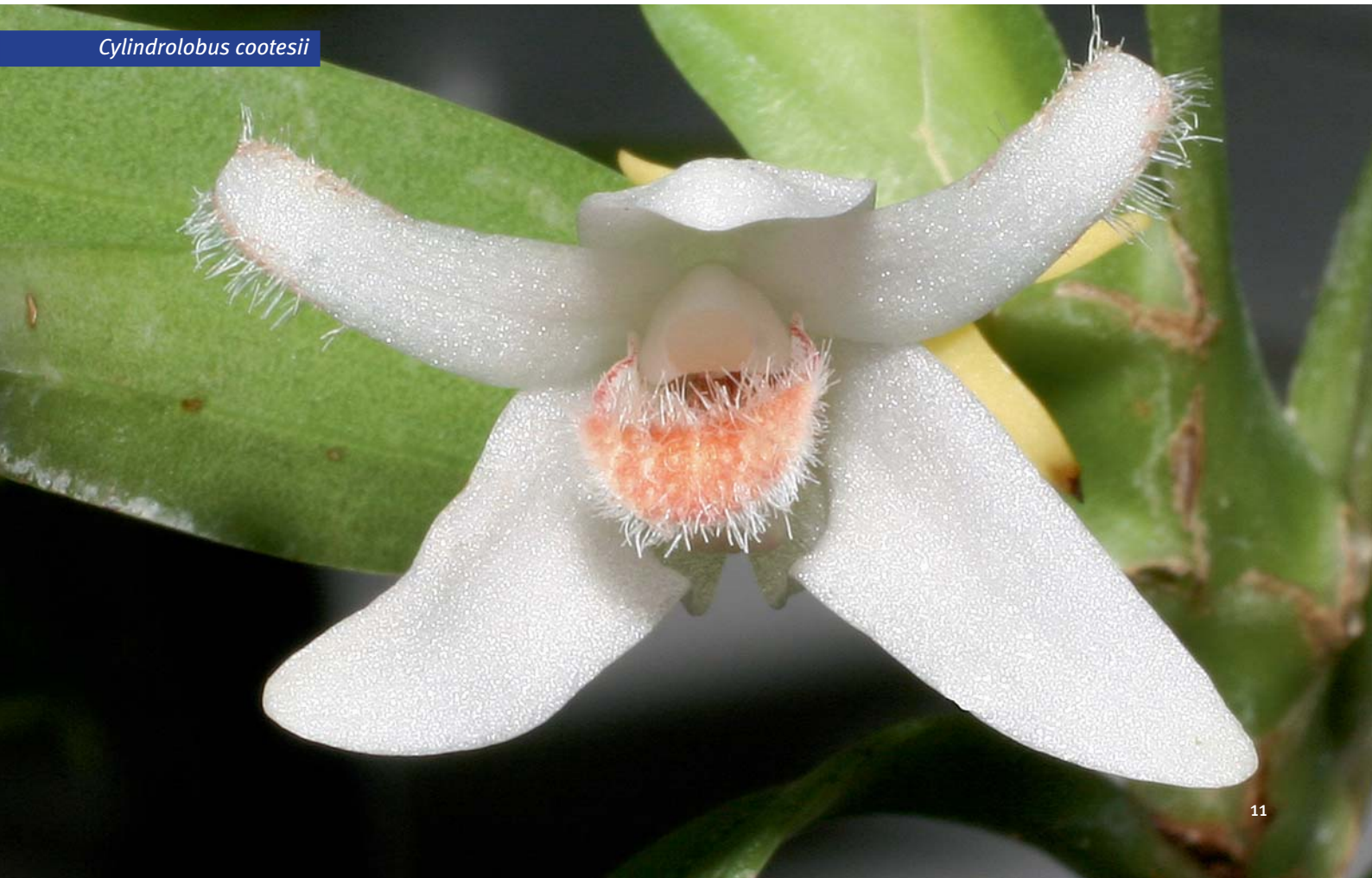
In a 2003 paper by Mark A. CLEMENTS, the genus *Ceraia* LOUREIRO, was reinstated to accommodate a group of species previously kept under *Dendrobium* with the sectional name *Crumenata*. As I have deemed the arguments separating *Ceraia* from *Dendrobium* sound and valid, it is here accepted, albeit with some reservations.

Ceraia is recognized by its typically membranous, often fragrant flowers which, depending on the species, last for only a few hours to around 3 days; a labellum directly attached to the base of the long column foot, which together with the lateral sepals form a

prominent mentum; and distinct 2–5 longitudinal ridges on the mesochile, often of a yellow or green colouration and almost always chromatically different from the labellum itself. These, often solitary, flowers appear in covered sheaths which form either along the leafy stems or on the bare, leafless, apical portion of the stems. In addition, a number of species are known to engage in a synchronized flowering behavior, wherein all plants, in a given area, open and close their flowers all at the same time. Vegetative characters, in my observation, are highly variable and include plants with pseudobulbous stem bases with leafy, branching to non-branching, two to several-leaved stems with leaves that may either be complanate or terete, which in turn may either be quite long and very narrow or short and stout. In addition, forms that lack pseudobulbs with laterally flattened, often very fleshy leaves are known. Representatives of

this latter group have for some reason been allocated by taxonomists in the past, most notably SCHLECHTER and AMES, to the then *Dendrobium* section *Aporum*, despite the very close resemblance of the flowers to section *Crumenata*. Oakes AMES, for instance, placed *Dendrobium escriptorii* under section *Aporum* on the type sheet of this species (Escritor 20683 AMES). Incidentally, SCHLECHTER also treated another section, *Strongyle*, as a part of *Aporum*. *Strongyle* was created by LINDLEY to comprise of species with wiry stems and terete leaves (see below). When *Aporum* was reinstated to generic rank after BRIEGER's study of the *Dendrobiinae* (1981), RAUSCHERT in 1983 made several transfers to *Aporum*; among these were the *Crumenata*-type entities with laterally flattened stems and leaves. This treatment was also repeated in CLEMENTS' 2003 paper when he made new name combinations following his interpretation of

Cylindrolobus cootesii



Cylindrolobus fastigatifolius

Ich schlage vor, die Verwandtschaft zwischen Pflanzen nicht hauptsächlich durch die vegetativen Merkmale zu begründen, sondern durch die Blüten-Morphologie. Andererseits schlage ich vor, dass die philippinischen Vertreter von *Dendrobium*, im weiteren Sinne die mit nicht pseudobulbigen Trieben und tereten bis seitlich abgeflachten Blättern, wegen ihrer Blütenmerkmale in *Ceraia* fusioniert werden. Zusätzlich sollen *Strongyle*-Arten hier mit eingeschlossen werden, hauptsächlich, weil sie im Besitz von Blütenmerkmalen sind, die mehr oder weniger mit denen von *Ceraia* konsistent sind. Namentlich sind dies ihre membranarti-

gen, duftenden Blüten, die 2–3 Tage blühen und der lange Säulenfuß, der zusammen mit den seitlichen Sepalen ein ausgeprägtes Mentum bildet. Ein Merkmal, welches *Strongyle* von *Ceraia* unterscheidet, sind die längs verlaufenden Kämme auf dem Mesochil, die dichter an die Basis des Labellums angedrückt sind und gewöhnlich mit ihm die Färbung teilen. Doch diese Unterschiede sind so gering, dass sie deshalb *Strongyle* nicht mehr unterscheidbar von *Ceraia* machen. Gleichzeitig wird hiermit vorgeschlagen, die Sektion *Bolbidium* in *Ceraia* mit einzuschließen. *Bolbidium* wurde von LINDLEY als Sektion innerhalb von *Dendro-*

bium aufgestellt und ist generell so definiert, dass sie Arten mit kurzen, zweiblättrigen Pseudobulben enthält, an deren Spitze duftende, kurzlebige Blüten erscheinen, die nacheinander während der Blütezeit ausgebildet werden. Diese Sektion wurde unterschiedlich interpretiert: Einmal als Teil von *Aporum* (BRIEGER 1981) oder als Gattung an sich (BRIEGER 1981, RAUSCHERT 1983). Aus meiner Sicht zeigen die definierenden Merkmale dieser Gruppe einen dichten Zusammenhang mit *Ceraia* und sind augenscheinlich mit dieser Gattung durch *Strongyle* verbunden, mit der sie die langen Kämme auf dem Mesochil teilen. Zusätzlich besitzen einige der philippinischen Arten, namentlich *Dendrobium mindanaense* aus der Sektion *Strongyle*, *Dendrobium cabadbarensense* und *Dendrobium hymenanthum* aus der Sektion *Bolbidium*, Blüten, die fast nicht zu unterscheiden sind.

Die neuen Kombinationen sind:

***Ceraia* LOUR.**, Fl. Cochinch. 2: 518, 1790

***Ceraia cabadbarensis* (AMES) SUAREZ, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium cabadbarensense* AMES, Orch. 5: 117, 1915

****Ceraia escriptorii* (AMES) SUAREZ, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium escriptorii* AMES, Orch. 5: 23, 1915

***Ceraia hymenantha* (Rchb. f.) Suarez, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium hymenanthum* Rchb. f., Bonplandia 3: 222, 1855

***Ceraia marivelensis* (Ames) Suarez, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium marivelense* AMES in Orch. 2: 180, 1908

***Ceraia mindanaensis* (Ames) Suarez, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium mindanaense* Ames, Phil. Journ. Sci. C 8: 423, 1914

****Ceraia sinuosa* (AMES) SUAREZ, comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium sinuosum* AMES in Orch. 7: 96, 1922

Aporum, wherein *Strongyle* has also been duly included into. It would seem that great weight was placed on the vegetative appearance of the plants concerned.

I submit that the relationship between plants should not be based heavily on vegetative characters but on floral morphology. That being said, I propose here that Philippine members of *Dendrobium sensu latu* with non-pseudobulbous stems and terete to laterally flattened leaves be merged into *Ceraia* on account of strong floral morphology links. In addition, *Strongyle* is also being included here primarily because of their possession of floral characters that are more or less consistent with *Ceraia*'s, namely, their membranous, fragrant flowers which last for 2–3 days and a long column foot which together with the lateral sepals also form a distinct mentum. One character that distinguishes *Strongyle* from *Ceraia* is that the longitudinal ridges on the mesochile are more appressed to the floor of the labellum and usually shares its colouration as well. Still, these differences are minor and in my opinion do not make *Strongyle* any more different from *Ceraia*. Likewise, the inclusion of section *Bolbidium* into *Ceraia* is also hereby proposed. *Bolbidium* was created by LINDLEY as a section within *Dendrobium* and is generally defined as containing those entities with short, bifoliate pseudobulbs, at the apex of which appear fragrant, fugacious flowers that are produced successively during the blooming season. This section has variously been interpreted as a part of *Aporum* (BRIEGER, 1981), or as a genus in itself (BRIEGER, 1981, RAUSCHERT, 1983). In my view, the defining characters of this group render it in close association with *Ceraia* and are apparently linked to that genus by *Strongyle*, from which they share the characteristic low ridges on the mesochile. Additionally, some Philippine species, notably *Dendrobium mindanaense* from section *Strongyle*, and *Dendrobium cabadbarensense* and *Dendrobium hymenanthum* from section *Bolbidium*, possess flowers virtually indistinguishable from one another.

The new combinations are presented below:

Ceraia LOUR., Fl. Cochinch. 2: 518, 1790

Ceraia cabadbarensis (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium cabadbarensense* AMES, Orch. 5: 117, 1915

Ceraia escritorii* (AMES) SUAREZ, **comb. nov.

Basionym: *Dendrobium escritorii* AMES, Orch. 5: 23, 1915

Ceraia hymenantha (RCHB. F.) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium hymenanthum* RCHB. F., Bonplandia 3: 222, 1855

Ceraia marivelensis (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium marivelense* AMES in Orch. 2: 180, 1908

Ceraia mindanaensis (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium mindanaense* AMES, Phil. Journ. Sci. C 8: 423, 1914

Ceraia sinuosa* (AMES) SUAREZ, **comb. nov.

Basionym: *Dendrobium sinuosum* AMES in Orch. 7: 96, 1922

**Ceraia escritorii* and *Ceraia sinuosa* are both closely related to *Ceraia ventricosa*, especially in their possession of non-pseudobulbous, laterally flattened stems and leaves, and membranous flowers borne on the leafless stem tips. Why CLEMENTS (2003) moved *Dendrobium ventricosum* into *Ceraia* while ascribing both *Dendrobium escritorii* and *Dendrobium sinuosum* to *Aporum* is unclear? Furthermore, it should be noted that in the same paper, on page 293, the author correctly transferred FESSEL & LÜCKEL'S *Dendrobium pseudoequitans* – a pseudobulbous species with slender, terete stems and terete leaves – to *Ceraia*, but puzzlingly delegated it to *Aporum* 3 pages later.

Cylindrolobus (BL.) BRIEGER in Schltr. Orchideen 1 (11–12): 664, 1981

Cylindrolobus was erected by the Dutch botanist Carl BLUME as a subgenus within *Eria* to accommodate species that have elongated, leafy, non-branching, non-pseudobulbous stems with complanate leaves; short, one-

to few-flowered inflorescences that appear from opposite the leaf axils; flowers are subtended by prominent, multiple bracts, and a fleshy epichile. Throughout its history *Cylindrolobus* has been kept inseparable from *Eria* despite obvious vegetative and floral differences, but has been resurrected, correctly I believe, to generic rank by BRIEGER in 1981.

Of the six species in the Philippines ascribed to *Cylindrolobus*, only *Eria brachystachya* has been transferred to that genus. Thus it was found necessary to make the appropriate new name combinations, proposed below. For practical reasons *Cylindrolobus brachystachyus* has also been included. Also, a new section within the genus is here erected to accommodate an anomalous species recently described from Luzon.

Cylindrolobus (BL.) BRIEGER in Schltr. Orchideen 1 (11–12): 664, 1981

Cylindrolobus aliciae (QUIS.) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria aliciae* Quis., Phil. J. Sci. 66: 149, 1938

Cylindrolobus brachystachyus (RCHB.F.) RAUSCH., Feddes Repert. 94: 445, 1983

Basionym: *Eria brachystachya* RCHB. F., Bonplandia 3: 223, 1855

Cylindrolobus cootesii (D.P. BANKS) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria cootesii* D.P. BANKS, Orchideen J., 15 (2): 78 (–80; figs.), 2008

Cylindrolobus fastigatifolius (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria fastigatifolia* AMES, Orch. 2: 191, 1908

Cylindrolobus perspicabile (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria perspicabilis* Ames, Orch. 5: 156, 1915

Section *Pilosilabrum* SUAREZ **nov. sect.**

Pseudobulbo complanato; petala margine pilis albis induta; labello pilis mollibus vestita.

**Ceraia escritorii* und *Ceraia sinuosa* sind beide mit *Ceraia ventricosa* nahe verwandt, besonders durch den Besitz von nicht pseudobulbigen, seitlich abgeflachten Trieben und Blättern sowie durch die membranartigen Blüten, die an blattlosen Triebspitzen erscheinen. Warum CLEMENTS (2003) *Dendrobium ventricosum* in *Ceraia* überführte, während er *Dendrobium escritorii* und *Dendrobium sinuosum* Aporum zuschrieb, ist unklar. Darüber hinaus sollte beachtet werden, dass in derselben Veröffentlichung auf Seite 293 der Autor *Dendrobium pseudoequitans* FESSEL & LÜCKEL, eine Pseudobulben-Art mit schlanken, tereten Trieben und tereten Blättern, korrekt zu *Ceraia* überführte, es aber drei Seiten später verwirrenderweise zu *Aporum* delegierte.

Cylindrolobus (Bl.) BRIEGER in Schltr. *Orchideen* (11-12): 664, 1981

Cylindrolobus wurde vom niederländischen Botaniker Carl BLUME als Untergattung innerhalb von *Eria* aufgestellt, um Arten aufzunehmen, die längliche, beblätterte, unverzweigte, nicht bulbige Triebe mit nicht abgeflachten Blättern haben, deren kurze ein- bis wenigblütige Infloreszenzen gegenüber von den Blattachsen erscheinen und deren Blüten gegenüber von mehreren auffallenden Brakteen liegen und ein fleischiges Epichil besitzen.

Im Laufe ihrer Geschichte wurde *Cylindrolobus* trotz deutlicher vegetativer und den Blütenaspekt betreffender Unterschiede für untrennbar von *Eria* gehalten, aber 1981 von BRIEGER korrekterweise im Gattungsstatus wiederbelebt.

Von den sechs Arten von *Cylindrolobus*, die für die Philippinen beschrieben sind, wurde lediglich *Eria brachystachia* in diese Gattung überführt. Deshalb wurde es für nötig befunden, die entsprechenden neuen Namens-

kombinationen vorzunehmen, wie sie hier weiter unten aufgeführt werden. Aus praktischen Gründen ist *Cylindrolobus brachystachyus* auch dabei. Ebenso wird eine neue Sektion innerhalb der Gattung aufgestellt, um eine ungewöhnliche Art, die kürzlich für Luzon beschrieben wurde, aufzunehmen.

Cylindrolobus (Bl.) BRIEGER in Schltr. *Orchideen* 1 (11-12): 664, 1981

Cylindrolobus aliciae (QUIS.) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria aliciae* QUIS., *Phil. J. Sci.* 66: 149, 1938

Cylindrolobus brachystachyus (RCHB.F.) RAUSCH., *Feddes Repert.* 94: 445, 1983

Basionym: *Eria brachystachya* RCHB. F., *Bonplandia* 3: 223, 1855

Cylindrolobus cootesii (D.P. BANKS) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria cootesii* D.P. BANKS, *Orchideen J.*, 15 (2): 78 (-80; figs.), 2008

Cylindrolobus fastigatifolius (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria fastigatifolia* AMES, *Orch.* 2: 191, 1908

Cylindrolobus perspicabile (AMES) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria perspicabilis* AMES, *Orch.* 5: 156, 1915

Sektion ***Pilosilabrum*** SUAREZ **nov. sect.**

Pseudobulbo complanato; petala margine pilis albis induta; labello pilis mollibus vestita.

Typusart: *Eria cootesii* D.P. BANKS, *Orchideen J.* 15 (2): 78 (-80; figs.), 2008

Die neue Sektion ist durch ihre abgeflachten Triebe, durch ihre Petalen, die in den oberen Hälften behaarte Ränder haben, und durch die fein behaarte Lippe gekennzeichnet.

Cylindrolobus cootesii (D.P. BANKS) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria cootesii* D.P. BANKS, *Orchideen J.*, 15 (2): 78 (-80; figs.), 2008

Flickingeria A.D. HAWKES, *Orchid Weekly* 2: 251, 1961

In H.L. VALMAYORS *Orchidiana Philippiniana* (1984) ist ein unklarer, wenig bekannter Taxon enthalten: *Dendrobium loherianum* KRAENZL.. Ich war nicht in der Lage, den Mikrofilm zu dieser Art einzusehen, aber nach der Beschreibung im oben genannten Buch ist es klar, dass die Art *Flickingeria* zugeordnet werden muss, und zwar zur Sektion *Bilobulatea*. Die neue Namenskombination wird hier präsentiert.

Flickingeria loheriana (KRAENZL.) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium loherianum* KRAENZL., *Ann. K.K. Naturhist. Hofmus. Wien* 30: 62, 1916

Danksagung

Mein herzlichster Dank geht an meinen Freund Jim COOTES für die Durchsicht des Manuskripts.

Übersetzung: Roland SCHESSLER

Wally SUAREZ

98 Brgy. Sinagtala Mabitac

Laguna

Philippines

Type species: *Eria cootesii* D.P. BANKS, *Orchideen J.*, 15 (2): 78 (–80; figs.), 2008

A new section characterized by its flattened stems; petals with ciliate margins at their apical halves; and a densely hairy labellum.

Cylindrolobus cootesii (D.P. BANKS) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Eria cootesii* D.P. BANKS, *Orchideen J.*, 15 (2): 78 (–80; figs.), 2008

Flickingeria A.D. HAWKES, *Orchid Weekly* 2: 251, 1961

An obscure, little-known taxon, namely *Dendrobium loherianum* KRAENZL., is included in Prof. H.L. VALMAYOR'S Or-

chidiana Philippiniana (1984). I have not been able to locate a micro-fiche of this species, but it is clear from the description given from the aforementioned book that this is referable to *Flickingeria*, in section *Bilobulatae*. The new name combination is presented below:

Flickingeria loheriana (KRAENZL.) SUAREZ, **comb. nov.**

Basionym: *Dendrobium loherianum* KRAENZL., *Ann. K.K. Naturhist. Hofmus. Wien* 30: 62, 1916

Acknowledgement

My sincerest thanks, to my friend Jim COOTES, for reviewing the manuscript.

References

CLEMENTS M.A. 2003. 'Molecular phylogenetic systematics in the Dendrobiinae (Orchidaceae), with emphasis on *Dendrobium* section *Pedilonum*'. *Telopea* 10 (1).

VALMAYOR H.L. 1984. *Orchidiana Philippiniana*. Eugenio Lopez Foundation, Inc., Manila, Philippines.

Fotos: © Jim COOTES

Eine neue *Maxillaria*-Art aus Ekuador

Eric F. CHRISTENSON



In der Sammlung von Eric SAUER in Centerville, Ohio, blühte eine aus Ekuador importierte Pflanze, bei deren Überprüfung sich herausstellte, dass es eine bisher unbeschriebene Art der Gattung *Maxillaria* ist und, dass sie eine Ähnlichkeit zu *Maxillaria cryptobulbon* CARNEVALI & ATWOOD aufweist. Ich nutze hier die Gelegenheit, die Art zu beschreiben.

***Maxillaria saueri* E. A. CHRISTENSON, spec. nov.**

Typus: Ekuador. Ohne genaue Fundortangabe, kommerziell aus Ekuador importiert, blühte in Kultur in Centerville, Ohio, USA, Sept. 2009, Hort E. SAUER s.n. (Holotypus: **US**).

Species haec *Maxillaria cryptobulbon* CARNEVALI et ATWOOD similis sed magnifoliis, pseudobulbi elongatis, aureifloribus, petalis oblongis striolatis, callo pubescenti differt.

Kultur in Centerville, Ohio, USA, Sept. 2009, Hort E. SAUER s.n. (Holotypus: **US**).

In Gruppen wachsender Epiphyt, Pseudobulben elliptisch, leicht zusammengedrückt, 5,5 x 3 cm, abgegrenzt durch ein Paar papierartiger Brakteen, die oberste Braktee überragt die Pseudobulbe, sie ist bis 10,5 cm lang. Die Pseudobulbe trägt ein elliptisch-lan-

zettlich zugespitztes Blatt mit bis zu 15 cm langem Blattstängel, die Blattfläche misst 34 x 6 cm, mit leicht erhabenen Blattadern. Die Blütenstände sind horizontale bis halbaufrechte Schäfte, an der Basis des Neutriebs erscheinend, die Blütenstängel sind 8 cm lang, die Blütenhüllblätter sind mit bis 3,5 cm etwas länger als das Ovarium. Die auffallenden Blüten haben goldgelbe Sepalen, am Grund und an den Spitzen mit rotbrauner Rückseite, die Petalen sind gelb und tragen am Grund rotbraune Streifen, die zur Spitze hin weiß werden. Die Lippe ist gelb mit purpurroten, geaderten Seitenlappen, ihre Unterseite unter dem Mittellappen dunkelbraun, die Säule ist gelb mit dunkelroter Bauchunterseite, die Anthere weiß. Das hintere Sepal ist rechteckig, konkav, stumpf, 3,1 x 0,9 cm, die seitlichen Sepalen rechteckig, zur Spitze hin eingeschlagen, 3,4 x 0,9 cm, die Petalen rechteckig, stumpf abgerundet. Die Lippe ist dreilappig, eiförmig aus einer breiten keilförmigen Basis und misst ausgebreitet 2 x 1,3 cm. Der Mittellappen ist mit 0,4 x 0,5 cm fast kreisförmig und hat eine quer verlaufende, fein strukturierte Zeichnung. Die Seitenlappen sind aufgerichtet, länglich, mit stumpf gerundeten Rändern. Der Kallus ist rechteckig, stumpf, von der Basis der Lippe bis über die Mitte deutlich behaart, die Säule 1 cm lang, der Säulenfuß 0,8 cm

lang, die Anthere mit hohem Kamm. Der Blütenstiel und das Ovarium sind 3,4 cm lang.

Etymologie: Nach Eric SAUER, der die Typuspflanze kultiviert und mich auf diese attraktive neue Art aufmerksam gemacht hat.

Maxillaria saueri ist eine Schwesterart von *Maxillaria cryptobulbon*, wenn ich auch vermute, dass mehr als eine Art in letzterer eingeschlossen ist. Nichts destoweniger unterscheidet sich *Maxillaria saueri* vom Holotypus und anderen Pflanzen, die als *Maxillaria cryptobulbon* bezeichnet werden, durch ihre größeren Pflanzenausmaße, die gestreckten Pseudobulben, die goldgelben Blüten, die länglich stumpfen Petalen mit rötlich braunen Streifen auf den unteren Hälften, und durch den deutlich behaarten Kallus.

Trotz des Reichtums von *Maxillaria* in der Natur, sind erstaunlich viele Arten lediglich durch (1) die Erstbeschreibung, weil das Typusmaterial zerstört ist; (2) die Erstbeschreibung und eine Zeichnung, weil das Typusmaterial zerstört ist; (3) nur durch Blüten oder Pflanzenteile, weil der ökonomische Wert der Pflanze einen kompletten Herbarbeleg verhinderte; oder (4) nur durch eine Pflanze (Klon) bekannt. Dies liegt in der Natur der *Maxillaria*-Forschung, spiegelt sich aber in vielen anderen Gattungen wider. Einerseits birgt das Beschreiben einer neuen Art auf Basis von nur einer Pflanze ein gewisses Risiko, andererseits gehen eine Menge Daten verloren, wenn man sie nicht beschreibt und bei zukünftigen Sammlungen nicht über diese Informationen verfügen kann, weil sie nicht dokumentiert wurden.

So wurde zum Beispiel die sehr markante *Maxillaria tonsbergii* CHRISTENSON auf Basis einer einzelnen kultivierten Pflanze, die durch einen Züchter in Venezuela exportiert wurde, möglichst genau beschrieben. Später wurde dann eine zweite Pflanze dieser Art als *Maxillaria triloris* dokumentiert; sie wuchs im Bundesstaat Táchira, Venezuela (Fernández, 2003:153). Als dann ein dritter Klon in der Kultur (SAUVÊTRE, 2009) in Europa auftauchte, war hiermit der Beweis erbracht, der *Maxillaria tonsbergii* als gültige Art belegte.

A new species of *Maxillaria* from Ecuador

Eric F. CHRISTENSON

I suspect that more than one species has been included in the latter. That said, *M. saueri* differs from the holotype and other plants referred to *Maxillaria cryptobulbon* by its larger plant size, elongate pseudobulbs, golden yellow flowers, oblong obtuse petals with reddish brown stripes on the lower halves, and a conspicuously pubescent callus.

Despite the abundance of *Maxillaria* in nature, an astonishing number of species are known only by (1) the original description because all type material was destroyed; (2) the original description and a drawing but no specimen because all type material was destroyed; (3) only flowers or fragments of a plant because the cultivated type plant was too economically valuable to harvest a full specimen; or (4) only one plant (clone). This is the nature of *Maxillaria* research and is mirrored in many other genera. But while there is some danger in describing a new species from a single plant, there is also a lot to be lost with keeping data unavailable pending future collections which may never materialize.

In the best of circumstances, a single plant will be described like the highly distinctive *Maxillaria tonsbergii* CHRISTENSON, based on a cultivated plant exported by a grower in Venezuela. Then later, a second plant of the species appears with documentation that it grows in the state of Táchira, Venezuela (FERNÁNDEZ, 2003:153, as *M. triloris*). There also appears to be a 3rd clone in cultivation in Europe (SAUVÊTRE, 2009). Thus the evidence supports *M. tonsbergii* as a valid species in lieu of other data.

The only somewhat similar flower I have seen to *M. saueri* is in a photograph of a cultivated plant in Canada awarded as *M. brunnea* 'Jardin Botanique de Montreal' CHM/AOS (*Awards Quarterly* 20:133. 1998). That plant, however, has much paler yellow flowers, acute petals, no striping on the petals, and a deeply undulate, revolute margin on the lip midlobe.

The entire complex of species, what might be called the *Maxillaria porrecta* alliance, requires much more research, perhaps in the intense examination possible in a doctoral thesis. In the interim, *Maxillaria saueri* is defined, in cultivation, and will make a nice, flor-

A plant exported from Ecuador, that flowered in the collection of Eric SAUER of Centerville, Ohio, has proven to be a previously undescribed species of *Maxillaria* with affinity to *Maxillaria cryptobulbon* CARNEVALI & ATWOOD. I take this opportunity to describe this species.

Maxillaria saueri* E. A. CHRISTENSON, *spec. nov.

Type: Ecuador. Without precise locality, commercially exported from Ecuador, flowered in cultivation in Centerville, Ohio, U.S.A., Sept 2009, *Hort. E. Sauer s.n.* (holotype: **US**).

Species haec *Maxillaria cryptobulbon* CARNEVALI et ATWOOD similis sed magnifoliis, pseudobulbi elongatis, aureifloribus, petalis oblongis striolatis, callo pubescenti differt

Caespitose epiphytes. Pseudobulbs ellipsoid, very lightly compressed, 5.5 x 3 cm, subtended by a pair of papery bracts, the uppermost bract surpassing the pseudobulb, to 10.5 cm long. Leaves one, elliptic-lanceolate, long-petiolate, acute, the petioles to 15 cm long, the blades to 34 x 6 cm, with lightly elevated veins. Inflorescences horizontal to suberect scapes arising from the base of new growths, the peduncles 8 cm long, the floral bracts

slightly longer than the ovaries, to 3.5 cm long. Flowers showy, the sepals golden yellow, the base and the apices reddish brown on the back, the petals yellow at the base with reddish brown stripes, becoming white toward the apices, the lip yellow with red-purple veined sidelobes, the undersurface below the midlobe dark brown, the column yellow with a dark red ventral surface, the anther white. Dorsal sepal oblong, concave, obtuse, 3.1 x 0.9 cm, the lateral sepals oblong, obtuse, incurved toward the apex, 3.4 x 0.9 cm. Petals oblong, obtuse-rounded, gently inflexed-incurved, 2.9 x 0.5 cm. Lip 3-lobed, obovate from a broadly wedge-shaped base, 2 x 1.3 cm when expanded, the sidelobes erect-incurved, oblong, obtuse-rounded, the midlobe suborbicular, transverse, with thin-textured margins, 0.4 x 0.5 cm, the callus oblong, obtuse, from the base of the lip to above the middle, conspicuously pubescent. Column 1 cm long, the column foot 0.8 cm long, the anther with a high crest. Pedicel and ovary 3.4 cm long.

Etymology: Named for Eric SAUER who grew the type plant and brought this attractive new species to my attention.

Maxillaria saueri is a sister species to *Maxillaria cryptobulbon* even though

Die einzige, *Maxillaria saueri*-ähnliche Blüte habe ich als Fotografie einer in Kanada kultivierten und prämierten Pflanze als *Maxillaria brunnea* 'Jardin Botanique de Montreal' CHM/AOS (Awarded Quarterly 20:133.1998) gesehen. Diese Pflanze hat jedoch viel hellgelbere Blüten, spitzere, nicht gestreifte Petalen, und einen deutlich gewellten und gedrehten Rand des Mittellappens der Lippe.

Der gesamte Artkomplex, der *Maxillaria porrecta*-Verwandschaft genannt werden kann, erfordert weitere Unter-

suchungen, vielleicht durch eine genauere Überprüfung innerhalb einer Doktorarbeit. In der Zwischenzeit wurde *Maxillaria saueri* bestimmt, sie ist in Kultur und eine schön blühende Bereicherung des Sortiments. Speziell die satt goldgelbe Farbe könnte nicht nur wegen der Farbe selbst, sondern auch wegen ihrer Eignung als satte Grundfärbung für Züchter von Interesse sein, um sie mit anderen Farben anzureichern, sowohl bei innerartlichen Hybriden als auch bei Hybriden zwischen Gattungen wie z.B. mit *Lycaste* und *Sudamerlycaste* (Synonym: *Ida*)

Danksagung

Ich danke Herrn Eric SAUER, dass er mich auf die Pflanze aufmerksam gemacht sowie Fotografien und Material für den Holotypus zur Verfügung gestellt hat.

Fotos: © Eric SAUER

Übersetzung: Roland SCHETTLER

Eric CHRISTENSON
4503 21st Ave. West
Brandenton, Florida 34209, USA
e-mail: orchideric@juno.com